

Es war einmal im Osten

GESELLSCHAFT Vier Meisterschüler des Malers und Funktionärs Willi Sitte diskutieren in der halleischen Kunsthalle Talstraße über Kultur und Politik in der DDR - und über den Lehrer natürlich auch.

VON ANDREAS MONTAG

HALLE/MZ - So richtig beneiden mochte man Andreas Höll an diesem Donnerstagabend auch nicht. Der MDR-Journalist hatte die Aufgabe übernommen, in der halleischen Kunsthalle Talstraße vier der Meisterschüler Willi Sittes im Gespräch zu vereinen. Aber der Moderator hat sich wacker geschlagen als „Dompneur“ der Künstlertemperaturen, die sich nicht gern in einer Reihe aufstellen. Und schon gar nicht bei einem solch heiklen Thema: Wie war das in der DDR - und wie haben sie selbst dort gearbeitet und gelebt?

Die Diskussion flankierte die aktuelle Ausstellung im Kunsthaus, die Arbeiten des Lehrers Sitte mit Bildern von Henri Deperade, Frank Schult, Norbert Wagenbrett und Dieter Weidenbach konfrontiert. Die Meisterschüler haben sich denn auch nicht lange bitten lassen und ließen sich ein auf ein Nachdenken über den umstrittenen Willi Sitte, sich selbst und die verfllossene Zeit im Osten.

So verschieden die Handschriften der Künstler, so differenziert sind ihre Haltungen. Wobei sie sich in einem Punkt, bei abweichenden Nuancen, doch einig waren: Sitte, der Großmeister des Sozialistischen Realismus, Kommunist und Funktionär, sei ein wichtiger Mann und Künstler - aber eben auch eine tragische Figur gewesen.

Lebhafter Streit

Ingrid Sitte, die Witwe des 2013 Verstorbenen, war auch gekommen und wird wohl weniger Neues über ihren Mann erfahren, als vielmehr einige Facetten seines Wirkens aus vierfach erster Hand beobachtet gesehen haben. So wurde ein Porträt des Malers gefügt, der nach der Zeitenwende von vielen geschnitten wurde - und der viele mit seinem Starrsinn vor den Kopf gestoßen hat. Sitte war kein Kind von Traurigkeit, er machte sich cholerisch Luft. Aber man konnte auch herzlich streiten mit ihm.

Dieter Weidenbach, geboren 1945 in Stendal, hat eine frühe Episode in Erinnerung: Als Oberschüler machte er sich ohne Einladung auf den Weg nach Halle zur „Burg“, um mit seiner Mappe vorstellig zu werden. Lust auf das Abitur hatte er nicht, vielmehr wollte er ungesäumt Maler werden.

Kaum beachtet stand er dann da, bis sich ein „kleiner, agiler Herr“ nach ihm erkundigte: „Mach das Abi, dann kommst wieder“, sagte Sitte zu Weidenbach. Später hat Sitte ihn in Weißenfels besucht, wohin Weidenbach nach seinem Kunststudium in Leipzig quasi ausgewiesen worden war. Wohl habe Sitte eine gewisse „Schräglage“ konstatiert, ihn aber geschützt und schließlich als Meisterschüler

Vier Künstler, vier Handschriften, vier Meinungen



Henri Deperade: Mutter und Kind, Öl, 1988, Land Sachsen-Anhalt FOTO: HEIKE HAGER

„Ich hatte eine andere Haltung, ein anderes Weltbild als Willi Sitte.“

Henri Deperade Maler



Frank Schult: Dr. A. Hünecke, Öl auf Leinwand, 1979 FOTO: ©VG BILD-KUNST, BONN

„Das Einzige, was ich habe, ist, dass ich malend Geschichten erzähle - so gut ich es kann.“

Frank Schult Maler



Dieter Weidenbach: Das Ereignis. Ärgernis, Öl auf Hartfaser, 1978 FOTO: ©VG BILD-KUNST, BONN

„Sitte hat das Bild, das mich als Clown mit Funktionären zeigt, ignoriert.“

Dieter Weidenbach Maler



Norbert Wagenbrett: Brigade I, 1986, Öl, Land Sachsen-Anhalt FOTO: HEIKE HAGER, ©VG BILD-KUNST, BONN

„Ich wollte nicht in den Westen. Ich wusste, Idioten gibt es dort auch.“

Norbert Wagenbrett Maler

angenommen. Über eine Arbeit geriet der Alte dann allerdings in Rage. Es zeigte magere Mädchen, die Sitte wohl „als Provokation mit Blick auf seine dicken Frauen“ verstand. Ein anderes Bild Weidenbachs, das ihn selbst als Clown mit Funktionären darstellt, „hat Sitte ignoriert“.

Hier sehen die vier Maler die Tragik des Mannes, der seine kommunistische Überzeugung ins Bild bringen wollte - und zum „Erfüllungsgehilfen des Staates und seiner Propaganda“ (Deperade) wurde: „Hier kippt auch seine Malerei“. Aber er habe Verdienste darum, dass Künstler ernst genommen wurden. Was er nicht sagt: Das galt nur für jene, die nicht aus dem Raster gefallen waren.

Was aus der Malerei wurde

Als Zeichner habe er Sitte sehr geschätzt, sagt Frank Schult, der 1948 in Ilmenau zur Welt kam. Er hat wie Weidenbach und Henri Deperade (Jahrgang 1951, geboren in Halle) später den „Kindergarten DDR“ (Weidenbach) verlassen. Schult will nichts von Histörchen wissen, er „könnte auch tausend Geschichten erzählen“, sagt er unwirsch. Wichtiger sei es zu besprechen, was aus der Malerei geworden ist. Das wird an diesem Abend erst ganz am Ende gestreift: „Das Einzige, was ich habe, ist, dass ich malend Geschichten erzähle - so gut ich es kann. Und der Mensch steht im Mittelpunkt dabei.“

Hier ist ein Punkt, der die Handschrift des Lehrers verbindlich erscheinen lässt. Und ein Moment der Versöhnung ist es auch. Obwohl Deperade immer wieder auf die gesellschaftliche Situation der DDR zurückkommt - für ihn das zentrale Problem: „Ich hatte eine andere Haltung, ein anderes Weltbild als Willi Sitte“, sagt er.

Norbert Wagenbrett, 1954 in Leipzig geboren, hält seine rebellische Pose dagegen: „Ich war gar nicht so gegen die DDR“. Aber sein Übervater, ein Betriebsdirektor mit Weltkriegserfahrung, habe ihn auf seinen Kurs zwingen wollen und damit zur Opposition gereizt. Ähnlich ging es ihm dann mit Sitte. Auch Schult sieht das so. Wagenbrett hatte übrigens gar nicht nach Halle gewollt, „denn dort war nicht viel los“, sagt er. Das löst natürlich ein kleines Raunen im halleischen Saal aus. Und in den Westen ist er nicht gegangen, weil er „wusste, Idioten gibt es dort auch“.

Am Ende bleibt es offen: War das eine Hommage? Eine kritische Aneignung? Vielleicht der Anfang von etwas. In Leipzig, wo er lebt, würde ein solcher Abend jedenfalls undenkbar sein, sagt Wagenbrett. Das wäre dann ein Punkt für Halle.

» „Sittes Meisterschüler“, bis zum 3. Juni in der Kunsthalle Talstraße in Halle: Di-Fr 14-19, Sa/So 14-18 Uhr.

IN KÜRZE

Chor-Fest in Wernigerode

WERNIGERODE/DPA - Mehr als 40 Chöre werden zum Landeschorfest in Wernigerode erwartet. Bis zum Sonntag sollen 18 Konzerte stattfinden, wie die Stadt mitteilte. Neben der Präsentation der verschiedenen Gesangsensembles - Männer-, Frauen-, Kinder- oder auch gemischte Chöre - stehe in diesem Jahr das gemeinsame Singen mit dem Publikum im Zentrum der Veranstaltungen, hieß es.

Rauch und Loy stellen aus

ASCHERSLEBEN/MZ - Die Grafikstiftung Neo Rauch in Aschersleben zeigt Werke des Leipziger Künstlers neben denen seiner Ehefrau Rosa Loy. Zu sehen sind druckgrafische Arbeiten, Zeichnungen und großformatige Werke - 66 von ihr, 70 von ihm - sowie zwei kleinere Gemeinschaftsarbeiten. Eröffnet wird die Ausstellung „Die Strickerin“ an diesem Samstag, sie ist bis zum 28. April 2019 zu sehen.

Boyle dreht Bond-Film

LONDON/AFP - Der britische Regisseur Danny Boyle (67, „Slumdog Millionaire“) dreht den nächsten James-Bond-Film. Das teilte die Filmgesellschaft Eon Productions am Freitag mit, die bisher fast alle Bond-Filme produzierte. Den berühmten Agenten 007 spielt erneut Daniel Craig. Der 50-Jährige wird James Bond dann zum fünften, nach eigenen Angaben auch zum letzten Mal verkörpern. Das Bond-Abenteuer soll Ende 2019 in die Kinos kommen.

Zur Geschichte einer Sammlung

DRESDEN/DPA - Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) bieten in ihrer neuen Sonderausstellung einen intimen Blick auf Exponate. Unter dem Titel „Museum of Untold Stories“ (Museum der nicht erzählten Geschichten) berichten Mitarbeiter aus allen SKD-Bereichen über die Herkunft einzelner Werke oder über ihren persönlichen Zugang zu Exponaten. Eine Abteilung etwa thematisiert, was in der Bombennacht vom 13. Februar 1945 mit Kunstwerken geschah.

MAWI KONZERTE

KIEFER SUTHERLAND Reckless TOUR 2018 9.6.18 - LEIPZIG - PARKBÜHNE	PER GESSLE'S ROXETTE FEAT. ROXETTE'S GREATEST HITS + MORE! 9.10.18 - LEIPZIG - HAUS AUENSEE	NICK MASONS SAUGERPUK OF SECRETS 17.9.18 - LEIPZIG - HAUS AUENSEE	INA MÜLLER - OPEN AIR - 10.8.18 - HALLE PEIßNITZINSEL	PICKNICK OPEN 2018 2.6.18 - HALLE - PEIßNITZINSEL
Hansi Hinterseer LIVE mit dem Tiroler Echo Tournee 2018 11.12.18 HALLE HÄNDEL-HALLE	ELEMENT OF CRIME LIEBUNGSEARBEITEN UND TIERE Gäste: DAS PARADIES 31.8.18 - HALLE - PEIßNITZINSEL	limpbizkit 17.8.18 - HALLE - PEIßNITZINSEL	IDOL LIVE! 14.7.18 - HALLE PEIßNITZINSEL	NENA NICHTS LIVE VERSÄUMT TOUR 2018 10.6.18 - HALLE - PEIßNITZINSEL

Viele weitere Konzerte und Ticketbestellung sicher und direkt beim Veranstalter unter www.mawi-concert.de. TICKETHOTLINE: 0341 - 98 000 98